

AUKTIONEN

KUNST UND ANTIQUITÄTEN

*Kastern
Hannover, 13. Juni*

Für das Auktionshaus Kastern ist Hannover, die Geburtsstadt des Dadaisten Kurt Schwitters, ein klarer Standortvorteil. Immer wieder werden Schwitters-Arbeiten eingeliefert, wie für die kommende Auktion das 1910 bis 1913 entstandene Ölbild »Ohne Titel/Frau in Tracht«. Das 92 x 44 cm große Frühwerk wird auf 6000 Euro taxiert.

Den Liebhabern alter Kunst bietet Kastern eine schöne flämische Tapiserie aus dem 17. Jahrhundert. Mit ihren wohnlichen Maßen von 250 x 350 cm und ihrem guten Erhaltungszustand wir das Motiv »Christus übergibt dem hl. Petrus die Himmelsschlüssel« sicher auch im protestantischen Norden seine Liebhaber finden.

Gut 200 Lose Schmuck und Uhren ergänzen das Angebot, darunter befinden sich auch einige antike Stücke mit mehrkarätigen Altschliffdiamanten. Unterhaltsam ist die große Sammlung an Spieluhren, Singvogelkäfigen und Drehorgeln. Ihre Taxen bewegen sich im niedrigen drei- bis mittleren vierstelligen Bereich und sichern auch ohne Stromanschluss unterhaltsame Stunden.

FRANK G. KURZHALS



1

1 Tapiserie, flämisch, 17. Jh., 250 x 350 cm, Kastern, Hannover, Limit 20 000 Euro

2 Thomas Demand, »Buillon«, 2003, Lambda-Print, 30 x 30 cm, Bassenge, Berlin, Limit 4000 Euro

3 Figur, 300 v. Chr. bis 350 n. Chr., Westmexiko, Keramik, Zemanek-Münster, Würzburg, Taxe 2800 Euro



2

FOTOGRAFIE

*Bassenge
Berlin, 3. Juni*

Alte Stadtaufnahmen haben einen ganz eigenen Reiz und sie regen immer wieder zum Vergleichen an. Dabei geht es im Betrachten alter Stadtfotos auch um den Vergleich von tatsächlicher zu fotografierte Wirklichkeit und um die vielen möglichen Abstufungen zwischen diesen zwei Polen. Ein Beispiel dafür sind die sechs großen Salzpapier-Fotografien von 1856, die jetzt Bassenge auf seiner Fotoauktion anbietet.

Es sind Ansichten von Lyon. Diese zählen zu den frühesten Papierfotos der Stadt (Taxen um 1000 Euro) und fordern den prüfenden Vergleich geradezu heraus. Ebenfalls sehr frühe Arbeiten lassen das alte Berlin (L. Ahrendts), Paris (Baldus, Fortier u. a.) und Rom (J. Anderson) vor dem Auge des Betrachters auferstehen (Taxen zwischen 600 Euro und 1200 Euro). Bei einer Reihe von chinesischen Fotografien mag die Frage nach Wirklichkeit und Inszenierung von Wirklichkeit noch naheliegender sein. Bassenge bietet hier äußerst seltene

Bilddokumente an, die den zweiten japanisch-chinesischen Krieg (1937–1945) zeigen. Sie stammen aus dem Besitz eines italienischen Marineoffiziers.

Die Arbeit »Buillon« von Thomas Demand aus dem Jahr 2003 (Limit 4000 Euro) wirkt auf den ersten Blick wie schlicht abfotografierte Wirklichkeit, der zweite Blick verrät, dass sie eine Rekonstruktion der Realität darstellt, lebensgroß und penibel von ihm nachgebaut aus Pappe und Papier. Nach der Aufnahme wurde die konstruierte Wirklichkeit von ihm zerstört und nur noch die Fotografie der Rekonstruktion bleibt hier als 30 x 30 cm großer Lambda-Print bestehen.

FRANK G. KURZHALS

TRIBAL ART

*Zemanek-Münster
Würzburg, 27. Juni*

Eine außergewöhnlich vielseitige, 500 Objekte umfassende Offerte außereuropäischer Kunst, die von ägyptischen Antiken über präkolumbische Keramik und Ethnografika arktischer Volksgruppen bis hin zur traditionellen Kunst Afri-

kas, Australiens, Asiens und Ozeaniens reicht, kommt bei Zemanek-Münster in Würzburg zum Aufruf. Mit rund 90 Losen wird ein besonderes Augenmerk auf die Sparte Altamerika gelegt, in der ein stehendes Figurenpar aus Nayarit hervorsticht, das aus der Detroit Sammlung Mathilda Graff eingeliefert wurde. Es wird vermutet, dass es sich bei den durch ihre ausnehmend naturalistische Darstellung bestechenden Figuren um Grabwächter-Figuren aus der Zeit zwischen 300 v. Chr. und 200 n. Chr. handelt (Taxe 8000 Euro).

Aus der deutschen Privatsammlung Robert Zink stammen 14 Keramiken, darunter eine kniende weibliche Figur, die dem Jalisco-Ameca-Gray-Kunststil aus Westmexiko zugeschrieben wird. Für die somit aus der Zeit zwischen 300 v. Chr. und 350 n. Chr. stammende Keramik werden Gebote ab 2800 Euro erwartet. Aus derselben Sammlung stammt auch eine im Spiegel flächenfüllend polychrom bemalte Fußschale aus der Veraguas-Region in Panama, die in stark abstrahierter und äußerst seltener En-face-Darstellung das Abbild eines Priesters oder Schamanen zeigt, der die Maske des Alligator-Gottes trägt (Taxe 2800 Euro).

PHILIPP ZIEGLER



3

Bilder: Kastern, Hannover; Bassenge, Berlin/AVG Bild-Kunst, Bonn 2015; Zemanek-Münster, Würzburg